

Video-Podcast der Bundeskanzlerin #26/08

23. August 2008

Am nächsten Donnerstag werde ich die Internationale Funkausstellung 2008 in Berlin eröffnen. Ich freue mich auf diese Eröffnung sehr, denn die Internationale Funkausstellung ist eine der beliebten Messen der Unterhaltungselektronik und bei den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch bei den Fachleuten sehr bekannt.

In diesem Jahr wird die Internationale Funkausstellung zum ersten Mal nicht nur Unterhaltungselektronik zeigen, sondern auch Elektro-Haushaltsgeräte. Und das kommt nicht von ungefähr: Denn wir erleben jetzt, dass die Welt des Internets, die Welt der elektronischen Möglichkeiten zunehmend zur Vernetzung von vielen Bereichen führt, die wir früher gar nicht zusammendenken konnten.

Zum Beispiel kann es heute sein, dass mit Hilfe des neuesten Handys Alarm ausgelöst wird, wenn wir zu Hause vergessen haben, elektronische Geräte auszuschalten – zum Beispiel den Herd oder die Waschmaschine.

Deshalb glaube ich, dass die Internationale Funkausstellung im Jahre 2008 einen ganz neuen Punkt zeigt, den die Bundesregierung auch in ihrer Hightech-Strategie in besonderer Weise fördert: Nämlich mit der vertieften Durchdringung unseres gesamten alltäglichen und wirtschaftlichen Lebens, durch die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologie auch neue Produkte und neue Anwendungen zu generieren.

Und hier liegt die Chance Deutschlands: Denn daraus können völlig neue Möglichkeiten entstehen, bei denen wir auf der Welt auch führend sein wollen.

Die Voraussetzungen für die Bundesrepublik Deutschland, vorne in der Welt mit dabei zu sein, sind in diesem Bereich sehr gut, denn unsere Infrastruktur ist vernünftig aufgebaut. Dazu zählt zum Beispiel eine gute Durchdringung mit Breitbandkabeln, die die Voraussetzung dafür ist, dass man auch solche neuen Technologien einfach und schnell anwenden kann.

Die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union haben einen hohen Anspruch im Zeitalter der Informations- und Kommunikationstechnologie, vorne auf der Welt mit dabei zu sein, obwohl der Wettbewerb hart ist und die Konkurrenten nicht schlafen.

Unser europäisches Projekt „Galileo“ ist ein Beispiel dafür, wie wir die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Europäischen Union einsetzen wollen – und Deutschland als Mitgliedsland ist hier in besondere Weise gefragt und auch befähigt. Deshalb haben wir auch wichtige Teile des Galileo-Projekts von der Europäischen Union in unsere Verantwortung übertragen bekommen.

Ein Beispiel dafür ist die Eröffnung des Kontrollzentrums von Galileo am 8. September in Oberpfaffenhofen. Wozu brauchen wir Galileo?, fragen manche. Galileo wird die Fähigkeit haben, besser als das amerikanische GPS-System in Zukunft Ortsdaten zu vermitteln und Positionierungen zu bestimmen und damit völlig neue Anwendungen möglich zu machen.

Aber wir als Europäer haben auch gesagt: Es ist gut, ein eigenes System zu haben – zumal ein noch präziseres – und nicht allein von einem amerikanischen System abzuhängen.

So sehen wir, dass die Bereiche der Informations- und Kommunikationstechnologie immer weiter zusammen wachsen. Deutschland hat gute Chancen, an entscheidender Stelle den Fortschritt mit zu prägen. Die Internationale Funkausstellung wird dazu einen Überblick geben, welche Möglichkeiten gerade auch private Nutzer heute, am Anfang des 21. Jahrhunderts, haben, die unser Leben komplett verändern werden.